

1 / 2018

Mai

Herausgeberin:

Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, lieber Leser

Nach dem langen Winter ist nun definitiv der Frühling eingetroffen und ich wünsche uns allen auch einen schönen langen Sommer.

Nach der ausserordentlichen Gemeindeversammlung Mitte März haben wir nun auch ein rechtsgültiges Budget und der Gemeinderat kann mit seinen Kommissionen wie geplant seine Arbeit ordentlich weiterführen.

Am Dienstag 26. Juni findet die Rechnungs-Gemeindeversammlung statt, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Der Gemeinderat erwartet wiederum ein besseres Ergebnis als budgetiert wurde, da einerseits die Ausgaben sehr gewissenhaft getätigt wurden und andererseits nicht alle geplanten Investitionen im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnten.

Aufgrund der Sparmassnahmen 2018 sind keine grösseren neuen Investitionen geplant. Ausgeführt werden 2018 bereits bewilligte

Investitionen, beispielsweise die Sanierung der Strasse auf dem Twannberg, die Sanierung der Hafenanlage Twannbachdelta, die Erschliessung des Chapfs mit Strom und Abwasser oder die Sanierung der sanitären Anlage im Schulhaus Burg. Die vollständige Liste finden Sie in der Botschaft zur letzten Gemeindeversammlung.

Ziel des Gemeinderates ist es weiterhin, unsere umfangreiche Infrastruktur wo nötig zu unterhalten; nur so können Qualitätsminderungen, die mittel- und langfristig zu Mehrkosten führen, vermieden werden.

Unmittelbar nach der Rechnungsversammlung wird der Gemeinderat mit den Kommissionen die Budgetarbeiten 2019 aufnehmen. Es gibt weiterhin viel zu tun.

Der Gemeinderat wird 2018 neu nur noch zwei Info Blätter herausgeben (Sparmassnahmen). Mit den zwei Botschaften zu den Gemeindeversammlungen und den auf der Gemeindehomepage aufgeschalteten Medienmitteilungen werden Sie zusätzlich regelmässig über die wichtigsten Aktualitäten informiert sein.

Margrit Bohnenblust

AUS DEM GEMEINDERAT

Hafenanlagen

(mb) Bootsplätze und Hafenanlagen unterstehen einer Spezialfinanzierung. Das heisst, alle Einnahmen/Bootsplatzmieten werden zweckgebunden eingesetzt. In der Regel reichen die Mittel für eine grössere Hafensanierung alle zwei Jahre. Nachdem diesen Frühling der Hafen Twannbachdelta saniert wurde, plant die Baukommission im Winter 2019/20 die Sanierung des Hafens Tüscherz. Die Baukommission wird sich mit den Mietern in Verbindung setzen und anschliessend ein Sanierungsprojekt ausarbeiten.

Twann-Tunnel

(mb) Mitte März hat der zweite Workshop zum Westportal des Twanntunnels in der Rebhalle stattgefunden. Über 20 eidgenössische und kantonale Ämter sowie Schutzorganisationen waren beteiligt. Erfreulicherweise werden Anregungen der Gemeinde und der verschiedenen Organisationen aufgenommen und im Projekt weiterbearbeitet.

Ende Oktober 2018 findet ein dritter Workshop statt. Anschliessend erfolgt die technische Prüfung durch das Bundesamt für Strassen ASTRA und das Eidgenössische Depar-

tement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK.

Der grobe Zeithorizont:

- 2019 öffentliche Auflage;
- Einspracheverfahren;
- 2023/24 Baubeginn (Bauzeit ca. 8 Jahre)

BHF Twann und Tüscherz

(mb) Parallel zur Nachnutzung der Gleisanlage, vorwiegend auf Ligerzer Boden, wird auch der Umbau des Bahnhofs Twann geplant. In einer Baute hinter dem Bahnhof Tüscherz ist ein neues Stellwerk vorgesehen, dort wo heute die Sammelcontainer stehen. Die Detailplanung steht noch aus.

Anfangs November 2018 findet die nächste Informationsveranstaltung in Twann statt.

Strassensanierungen Tüscherz



Belagsschäden bei der Zufahrt Oberdorf Tüscherz vor den Sanierungsarbeiten. (Bild: zvg)

(mb) Im Rahmen der Abschlussarbeiten RGZ wird auch der Rebenweg zwischen Twann und Alfermée instand gestellt. Nicht im RGZ-Perimeter sind die Thomasgasse und die Abzweigung Höllhütte ins Oberdorf Tüscherz. Diese beiden Abschnitte sind in der Investitionsplanung ab 2019 vorläufig als Platzhalter vorgesehen. Die zwei Sanierungen sind nötig, können aber aus finanziellen Gründen noch nicht in Angriff genommen werden.

Der Gemeinderat konnte nun zusammen mit der RGZ vereinbaren, dass die Abzweigung Höllhütte (Belagsarbeiten) mitsaniert wird, natürlich auf Kosten der Gemeinde. Ebenso werden die grössten Belagsschäden auf der Abfahrt vom Rebenweg ins Oberdorf Tü-

scherz saniert.

Da für diese Arbeiten keine zusätzliche Baustelleninstallation in Rechnung gestellt wird, kommen diese Arbeiten relativ günstig. Der Gemeinderat hat in seiner Kompetenz einen Kredit von CHF 12'000 unter dem Konto Strassenunterhalt beschlossen.

Maillartbrücke

(mb) Bei schönstem Wetter konnten wir am 8. April den Abschluss der Sanierung der Maillartbrücke und der an sie anschliessenden Gierschenenbrücke feiern. Vor 80 Jahren wurde die Maillartbrücke gebaut und sie wird jetzt, nach der dringenden Sanierung, wieder viele Jahre die Verbindung des Rebenweges über den Twannbach garantieren.

Gleichzeitig wurden an diesem Anlass auch die neuen, vom Verein Bielersee Tourismus in Auftrag gegebenen Infotafeln zum Twannbachschluchtweg eingeweiht.

Haben Sie gewusst, dass...

... alle Airbnb-Anbieter, welche zahlenden Gästen ein Zimmer oder eine Couch anbieten, verpflichtet sind, von ihren Gästen eine **Kurtaxe** pro Person und Nacht zu verlangen und diese dem Tourismusverein Bielersee Tourismus einzuzahlen? Gemäss unserem Kurtaxenreglement gilt diese Pflicht für Hotels, Herbergen, Ferienzimmer-Anbieter und eben auch Airbnb-Anbieter.

Zudem gelten die Mieten als Einnahmen und müssen in der Steuererklärung deklariert werden. Weitere Auskunft erteilt Ihnen die Verwaltung. Margrit Bohnenblust

Umsetzung Flurreglement

(al) An der Gemeindeversammlung vom 27.11. 2017 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Flurreglement zugestimmt. Das Reglement ist am 01.01.2018 in Kraft getreten. Nun geht es an die Umsetzung. Besonders ist Artikel 2 zu befolgen:

Artikel 2

¹ *Flurwege, die mit Autos oder Nutzfahrzeugen befahren werden können, werden von der Gemeinde unterhalten (kein Winterdienst).*

² *Rampen und Pisten, die der Erschliessung von Rebarzellen und Ökoflächen dienen und die gemäss Art. 2 Abs 1 die erwähnten Bedingungen nicht erfüllen, werden von den Bewirtschaftern unterhalten.*

Die Bewirtschafter sind demnach verpflichtet, das Gras zu mähen und die Rampen und Pisten ordnungsgemäss zu unterhalten.

Weiter gilt es, Artikel 5, Absatz 4 umzusetzen:

4 Stützmauern sind für Lasten in vertikaler Richtung ausgelegt. Drahtbefestigungen in horizontaler Richtung sind nicht erlaubt. Rebanlagen dürfen grundsätzlich nicht an Stützmauern verankert werden.

Leider bestehen bereits an einigen Mauern solche Drahtbefestigungen. Dabei wird unterschieden zwischen Anlagen, welche vor Neulandtritt 2009 erstellt wurden und solchen, die ab 2009 erstellt wurden. Bei nach 2009 erstellten Anlagen muss die Verankerung zwingend zurückgebaut werden. Wenn möglich ist der Rückbau bis am 01.05.2019 auszuführen. Bei Anlagen, die vor 2009 erstellt worden sind, kann eine Ausnahme bewilligt werden. Eine Bewilligung kann nur gegeben werden, wenn die Reben bald erneuert werden, und bei sehr kurzen Zeilen. Zurückgebaut werden muss auch hier zwingend, wenn Hagelschutznetze montiert sind. Rebzeilen entlang der Mauer können befestigt bleiben. Über das Vorgehen bei untergrabenen Mauern wird noch beraten und zu einem späteren Zeitpunkt orientiert. Bei allfälligen Fragen gibt die Verwaltung gerne Auskunft.

Sanierte Trockenmauer



(vw) Mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, des Lotteriefonds und des ASTRAS konnte die Gemeinde eine landschaftlich und ökologisch wertvolle Trockenmauer am Bielweg in Alfermée fachgerecht und nachhaltig wiederherstellen. Die Arbeiten wurden nötig, da sie bereits stellenweise eingebrochen war. 2014 wurde bereits ein anderer Teil dieser Mauer saniert. Die Gemeinde wird sich auch

in Zukunft für den Erhalt und die korrekte Sanierung der Trockenmauern einsetzen.

DIE ARA ZIEHT UM!

Wie war doch die ARA am Twannbach erfreut, als 2014 die beiden Dörfer Lamboing und Diesse sich der Ara anschlossen! Wir fühlten uns gestärkt, unser Betrieb war ausgelastet.

Doch schon bald verlangte der Kanton eine Anpassung unserer Installationen an die neuen kantonalen Anforderungen, eine echte Herausforderung für unsere Gemeinden. Ein Ingenieurbüro erstellte eine Vorstudie, welche drei Varianten beinhaltet:

1. *Ausbau der ARA am Twannbach:* oh weh, der Platz ist zu gering, die Wege für Lastwagen unbefahrbar! Es müsste in die Höhe gebaut werden, was verständlicherweise viele Oppositionen der Uferbewohner bewirken würde (Sicht, Gestank). Die Umbau- und Erweiterungskosten wären die günstigsten der drei Varianten, aber die Betriebskosten wären dafür die teuersten. Der Kanton will dieses Projekt schon gar nicht erst unterstützen bzw. subventionieren.

2. *Anschluss an ARA Biel:* Die Kosten wären ganz einfach untragbar, die Leitungen müssten nach Nidau oder der Strasse Twann-Biel entlang gebaut werden. Diese Variante kommt weder für die Gemeinden noch für den Kanton in Frage.

3. *Anschluss an Le Landeron:* diese ist die kostengünstigste Variante mit dem kürzesten Weg. Sie ist auch die einzige, die der Kanton finanziell unterstützt. Auch Prêles wird sich uns anschliessen, die Vorstudie ist im Tun.

Gegenwärtig studieren wir die Offerten mehrerer Ingenieurbüros zur Ausarbeitung des Bauprojekts. Im Sommer 2019 werden die Gemeinden Ligerz, Twann-Tüscherz-Alfermée und Plateau de Diesse zur Kreditgenehmigung eingeladen werden. Die Bauarbeiten bzw. der Umzug müssen, laut kantonaler Bestimmungen, bis 2025 erfolgt sein. Dies bedeutet natürlich auch, dass der Verband ARA am Twannbach aufgelöst werden muss und die Gemeinden Mitglieder des Verbands SIEL werden. Für unseren Klärmeister haben wir natürlich gesorgt, er wird für den neuen Verband SIEL arbeiten können.

Was an Stelle der Infrastrukturen der ARA am Twannbach kommt, das müssen sich die Gemeinden überlegen und kreativ werden!

Monique Courbat, Plateau de Diesse
Mitglied Verbandsrat ARA am Twannbach

Abfallstrategie

Wer das Info Blatt, die Botschaft zur Gemeindeversammlung oder einfach unser Budget aufmerksam liest, dem wird aufgefallen sein, dass wir im Bereich Abfall zwei Jahre in Folge einen Gewinn ausgewiesen haben. Aufgrund dieser erfreulichen Ausgangslage haben wir, das heisst die Kommission Ver- und Entsorgung, uns vorgenommen, uns in den kommenden Monaten vertieft mit dem Thema Abfall zu befassen. Als Zielvorgabe haben wir folgende Stossrichtungen definiert:

1. Reduktion der Abfallmenge
2. Überprüfung der Abfalltarife
3. Umgang mit Abfallsündern

Reduktion der Abfallmenge

In der Gemeinde Twann-Tüscherz werden pro Jahr 280 t Hauskehricht, 95 t Glas und 1'000 m³ Grünabfälle entsorgt. Hinzu kommen die Spezialsammlungen mit 3 t Kunststoff und 8 t Alteisen.

Wer seinen Abfall genauer analysiert, wird feststellen, dass ein Grossteil davon aus Plastikflaschen, Verpackungen und anderen Kunststoffteilen besteht. Wenn es uns also gelingen würde, den Kunststoff vom übrigen Hauskehricht zu trennen und diesen einem Recycling zuzuführen, könnten wir Transport- und Entsorgungskosten sparen und zudem einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten.

Wichtig: Der erste Schritt in Richtung Trennung und Recycling findet bei Ihnen Zuhause statt. Helfen Sie uns und stehen Sie einem allfälligen Versuch positiv gegenüber. Erika Beck, die das Dossier in der Kommission bearbeitet, hat sich informiert und erste Diskussionen in der Kommission sind organisiert. Wir sind alle gespannt.



Sammelstelle Twann: Seinen Mist einfach hinstellen und auf Kosten der Anderen entsorgen lassen, ist weder fair noch witzig. Wenn das alle so machen würden, wäre Twann eine riesengrosse Deponie.

Wenn ich darüber nachdenke, komme ich zum Schluss, dass alle Deponiesünder riesengrosse Egoisten sind, die ihren Dreck den anderen zuschieben. Hauptsache, er steht zuhause nicht mehr herum.

Grünmulde in Tüscherz: Gedankenlos und egoistisch. Egoistisch, weil wahrscheinlich das eigene Auto nicht schmutzig werden sollte, und gedankenlos, weil kein Gedanke darüber verloren wurde, dass sich Abfallsäcke nicht auflösen und daher manuell aus dem Container herausgefischt werden müssen. Grünmulden sind eine Dienstleistung der Gemeinde für Sie alle - aber das haben nicht alle begriffen...



Und übrigens: Anregungen aus der Bevölkerung nehmen wir gerne entgegen. Mehr Informationen dazu unter www.sammelsack.ch.

Überprüfung der Abfalltarife

Wenn das Abfallwesen frankenmässig positiv abschneidet, wäre die logische Konsequenz, die Tarife zu senken. Die Budgetdiskussionen haben aber gezeigt, dass von Werkhofmitarbeitern viel Arbeit verrichtet wird, die in der Vergangenheit nicht zugeordnet wurde. Im Hinblick auf eine bessere Kostentransparenz will der Gemeinderat das ändern. Was heisst das konkret? Ganz einfach, wenn ein Mitarbeiter des Werkhofs Plastikflaschen von den Badewiesen einsammelt, Plastiksäcke aus der Grünmulde fischt, im Cartoncontainer die Verpackungen aus Sagex einsammelt, werden diese Stunden dem Abfallwesen zugeordnet.

So wird es auch einfacher nachvollziehbar, dass Leute, die ihren Abfall einfach hinschmeissen, einen Aufwand generieren, den wir ALLE mit unseren Gebühren zahlen. Dies führt mich zum nächsten Schwerpunkt, dem

Umgang mit Abfallsündern...

Kennen sie die folgende Aussage? "Das" – gemeint sind herumliegende Abfallsäcke, Säcke ohne Vignette, deponierte Möbel, Matratzen etc. – "kommt von den Auswärtigen, die ihren Dreck bei uns hinschmeissen." Ich habe eine ansehnliche Kollektion von Fotos, die Deponiesünden belegen – leider. Anbei zwei krasse Bilder, die mich nachdenklich stimmen, weil sie dokumentieren, wozu Leute fähig sind und wie sch...egal ihnen offenbar die einfachsten Regeln sind.

Was tun? Filmen dürfen wir die Entsorgungsstellen nicht, einen Überwacher hinzustellen, können wir uns nicht leisten und einen Zaun darum bauen wollen wir nicht. Sie erahnen das Dilemma.

Es wird uns also nicht erspart bleiben, ein richterliches Verbot zu erwirken und Abfallsünder, die wir ertappen, mit Bussen zu strafen. Unschön! Die Diskussion in der Kommission hat gezeigt, dass dies eine mögliche, aber nicht eine erwünschte Lösung ist. Anstatt zu überwachen und strafen, möchten wir unsere Bürger vielmehr dazu ermuntern, korrekt zu entsorgen – und wenn Sie jemanden sehen, der es nicht so macht, sollten Sie diesen motivieren, es auch korrekt zu tun. Zivilcourage zeigen heisst das. Das ist ja nicht schwierig und damit sparen wir effektiv und unmittelbar Kosten und können endlich die Gebühren für alle senken. Versprochen!

In Anbetracht der Situation prüfen wir die Einführung von periodischen Kontrollen bei

den Entsorgungsstellen und auch der Werkhof wird Leute, die beim illegalen Deponieren ertappt werden, melden. Abfallsünder erhalten eine Busse plus zahlen sie die Kosten für die korrekte Entsorgung. Es gibt aber auch positive Ideen. Lassen Sie sich überraschen.

Zu guter Letzt: Die lieben Nachbarn.

Etliche der "fremden Entsorger" aus unserer Nachbargemeinde, die unsere Entsorgungsstellen für Papier und Glas nutzen und schätzen, haben sich auf der Gemeindeverwaltung gemeldet, weil sie nicht illegal entsorgen möchten. Es gibt sie also doch, die lieben Nachbarn. Die Kommission hat diese Anfrage bearbeitet und eine Vignette für Auswärtige kreiert. So hat uns die Gemeinde Ligerz kürzlich 1'600 Franken aus dem Verkauf der Vignetten überwiesen. Dazu sage ich nur DAN-KESCHÖN und Chapeau... an die Ligerzer.

Stephan Caliaro

Departementsvorsteher Ver- und Entsorgung

Strandbad-Saison 2018 vor der Tür

Die neue Strandbad-Saison steht vor der Tür. Als Rückblick gewährt die Finanzkommission Einblick in die Eintrittsstatistik der vergangenen, guten Saison für die Badi Roste (siehe Tabelle Textende); der exakte „Abschluss“ der Badi Twann ergibt sich dann aus der Rechnung 2017 der Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

An einer Sitzung der verantwortlichen Personen (Betreiber, Unterhalt und Finanzkommission) im Dezember 2017 wurden folgende **Arbeiten / Pendenzen** zuhanden der Finanzkommission angesprochen:

- Ersatz Pumpen: Beide Pumpen sollten altersmässig ersetzt werden. Sollte eine Pumpe aussteigen, müsste der Bassinbetrieb kurzfristig für die Reparatur resp. Ersatz eingestellt werden.
- Gitterroste um Bassin: sind nicht mehr ganz konform. Eine Offerte liegt vor.
- Seemauer: muss zeitnah saniert werden, um einen grösseren Schaden (auch am Bassin) zu verhindern.

Zudem wurde ein Ausblick über die nächsten grösseren **Investitionen** gemacht:

- Das Schwimmbassin muss in den nächsten 2-3 Jahren nicht saniert werden. Eine Teilsanierung soll im Budget 2020 vorgesehen werden.
- Chloranlage: Die Chloranlage ist in einem guten Zustand und muss in den nächsten Jahren nicht saniert werden. Einzig die Zu-

leitung von der Chloranlage zum Bassin ist alt und müsste wohl in den nächsten 4-5 Jahren erneuert werden, ev. zusammen mit einer Bassin-Sanierung.

- Seemauer: Die Seemauer muss angesichts der festgestellten Unterspülung (Taucheraufnahmen) vordringlich saniert werden.

Aufgrund der Sparmassnahmen der Budgetverhandlungen 2018 wurden sämtliche Unterhaltsarbeiten und Investitionen aufgeschoben / gestoppt.

Der Strandbadbetrieb 2018 wird wie bisher gewährleistet und aufrechterhalten. Sollten Defekte an der Strandbadanlage auftreten, müssten grössere Ausgaben via Budget Unterhalt oder mittels Nachkrediten gesprochen werden. Solche Szenarien könnten zur Folge haben, dass der Strandbadbetrieb kurzzeitig unterbrochen werden muss.

Für die Eröffnung der Saison 2018 ist wiederum der Muttertag (13.05.2018) vorgesehen. Regina Hadorn hat sich bereit erklärt, auch 2018 den Job als Bademeisterin wahrzunehmen. Die Saison dauert voraussichtlich bis Mitte September.

Die Finanzkommission hat sich am 18. April mit einem Augenschein über alle Badeplätze und Liegewiesen zwischen Rusel in Alfermée und Kleintwann ins Bild gesetzt. Sie hat sich auch eingehend über den aktuellen Stand des Strandbades Roste informiert, insbesondere über die unterspülte Seemauer. Eine

Arbeitsgruppe Strandbad Rostele wird im Hinblick auf die Budgetverhandlungen 2019

ihre Empfehlungen zuhanden der Finanzkommission resp. Gemeinderat abgegeben.

Strandbad Eintritte 2017

Art	Mai	Juni	Juli	August	September	Total	Tarif	Einnahmen
Einzeleintritt Kinder	92	693	398	542	85	1810	Fr. 3,00	Fr. 5 430,00
Einzeleintritt Erw.	277	911	930	1106	11	3235	Fr. 5,50	Fr. 17 792,50
Abo Kind einheimisch	29	8	1	1	0	39	Fr. 30,00	Fr. 1 170,00
Abo Erw. einheimisch	44	18	2	0	0	64	Fr. 50,00	Fr. 3 200,00
Abo Kind auswärtig	3	0	0	0	0	3	Fr. 50,00	Fr. 150,00
Abo Erw. auswärtig	14	10	1	0	0	25	Fr. 70,00	Fr. 1 750,00
Total								Fr. 29 492,50

Urs Peter Stebler

Departementsvorsteher Finanzen / Liegenschaften

AUS DER SCHULE

Ruhe in hektischen Zeiten

Nicht selten herrscht an der Schule reger Betrieb; während des letzten Quartals des Schuljahres oftmals besonders. Es ist nicht nur das Quartal von Auffahrt, Pfingsten, Sporttag, Theater, Klassenfotos, Abschlussreise, langen und wärmenden Tagen, Aufenthalt am, auf und im See; es ist auch die Zeit des Schulabschlusses, in der unter Umständen die letzten Lehrverträge unterzeichnet werden können, die Zeit der Beurteilungsberichte, des neuen Stundenplans sowie alle Jahre immer wieder die Zeit, von austretenden Lernenden und Lehrpersonen Abschied zu nehmen.

Die Schule darf auch dieses Jahr auf ein interessantes, gutes, aber äusserst intensives Arbeitsjahr zurückblicken. Viele Weiterbildungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung; zusätzliche Arbeit in Form von Sitzungen und Gesprächen mit Eltern, Behörden; auch der Austausch mit anderen Schulen prägten den Schulalltag. Dies war und ist nur möglich, wenn ein motiviertes Team an der Arbeit ist, welches Interesse hat, sich für die Weiterentwicklung einer guten Schule einzusetzen! Nach den Sommerferien kommt dann der grosse Moment des neuen Lehrplans (LP21). Wie aus diversen Quellen zu erfahren war, wird der Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler intensiver: Die Lektionenzahl ist erhöht worden, neue Fächer sind obligatorisch dazugekommen. Der Lehrplan 21 ist wie ein Kompass, der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer über die Kompetenzen orientiert, welche in der Volksschule erreicht werden sollen. Er ist gegliedert in Fachbereiche, enthält aber auch Module, überfachliche Kompetenzen und ein Kapitel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Beurteilung der Sachkompetenz und des Verhaltens der Schülerinnen und

Schüler durch die Lehrkräfte gehört weiterhin zum Schulalltag. Sie steht im Dienst der persönlichen Förderung und der schulischen Leistungsentwicklung und soll als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden. Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern sollen fördernd, lernzielorientiert, umfassend, d.h. selbstkritisch und zukunftsgerichtet, sowie transparent sein. Unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen sind bereits gut unterwegs. Der Unterricht basiert schon stark auf den erwähnten Kompetenzen und unsere Lehrpersonen erleben in den Weiterbildungen, dass sie bereits viel Verlangtes in ihren Unterricht einfließen lassen. Zudem haben die Schulen Twann TTL eine lange Tradition, sich von Zeit zu Zeit wieder neu auszurichten, den Mut, Neues auszuprobieren und ein immer noch höchst aktuelles und attraktives Schulmodell. Dies lässt uns im Hinblick auf den „neuen“ Lehrplan die ganze Sache etwas bedächtiger und mit der nötigen Ruhe, Zeit und Distanz angehen.

Michael Rügger

Schulleiter

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (mb); Gemeinderäte Stephan Caliaro, Urs Peter Stebler und Alfred Lüthi (al); Verwaltungsteam (vw); Michael Rügger; Sabine Ledergerber (sl); Ursula Kaltenrieder (uk); Mathilde Wurmser; Roland Mürset (rm); Gerhard Engel (ge); Daniel Schaller (ds); Adrian Moser (am); Gabrielle Wanzenried; Annelise Zwez; diverse MitteilungsverfasserInnen (mt).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe:

Das nächste INFO erscheint voraussichtlich Ende September, Anfangs Oktober. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 28. August 2018. Auch kostenpflichtige Kleininserate können auf Anfrage geprüft werden.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

ERÖFFNUNG KITA TÜSCHERZ

(sl) An zentraler Lage, im ehemaligen Gemeindehaus, eröffnet leolea im Oktober 2018 die Kita Tüscherz. Die Kita ist zwei Minuten vom Bahnhof entfernt und auch mit dem Auto bestens erreichbar.

Das Haus an der Dorfstrasse 6 wird zurzeit kind- und kitagerecht umgebaut. Es bietet Platz für zwei altersgetrennten Kleingruppen. Die hellen, geräumigen Räumlichkeiten geben den Kindern viel Raum und Geborgenheit, um sich wohlfühlen und entfalten zu können. Der grosszügige, geschützte Außenbereich lädt ein zum Spielen, Bewegen und Verweilen.

In der Kita Tüscherz betreut das Team Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergartenereintritt. Unsere Kita führen wir bilingual. Die Mitarbeiter/innen sprechen mit den Kindern in ihrer deutschen oder französischen Muttersprache. Dies ermöglicht den Erwerb einer zusätzlichen Sprache in Alltagssituationen, ungezwungen und auf natürliche Art und Weise.

Unsere pädagogische Arbeit beruht auf der Förderung der Eigenentwicklung und sozialen Kompetenz des Kindes. Wir legen besonderen Wert auf eine vertrauensvolle Betreuung und eine anregende Spielumgebung sowie eine dem Kind angepasste Tagesstruktur.

Öffnungszeiten Kontakt

Geöffnet ist die Kita von Montag bis Freitag von 06.30 bis 18.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen:

Telefon: 031 310 47 00 |

www.tuescherz.leolea.ch | info@leolea.ch

Adresse

Kita Tüscherz

Dorfstrasse 6

2512 Tüscherz-Alfermée



Beispielbilder aus unseren Kitas.

(Bilder: zvg)

Stelleninserat

Ab 1. September 2018 suchen wir für unsere neue zweisprachige Kita in Tüscherz mit Eröffnungsdatum 1. Oktober 2018 einen/eine

Betriebsleiter/-in 80 - 100%

Sind Sie gelernte/r

- Fachmann Betreuung Kind / Fachfrau Betreuung Kind,
- Kindererzieher HF / Kindererzieherin HF oder
- Kleinkindererzieher / Kleinkindererzieherin?

Bringen mindestens sechs Jahre Erfahrung im Kita-Bereich sowie Führungs-qualitäten/-erfahrungen mit und wollen Verantwortung übernehmen? Ausserdem sind Sie zweisprachig deutsch-französisch (oder französisch-deutsch) und beherrschen beide Sprachen in Wort und Schrift?

Als Betriebsleiter/-in erwarten Sie herausfordernde und vielseitige Aufgaben: Mit grossem Engagement leiten Sie einen Kinderhort nach unserem Profil, stehen einem Team fachlich und betrieblich zur Seite und wirken aktiv in der Betreuung mit. Ausserdem erkennen und entwickeln Sie das Potenzial Ihrer Mitarbeitenden, können sich positiv und klar durchsetzen, arbeiten aktiv an einer guten Unternehmenskultur und handeln betriebswirtschaftlich. Durch das Backoffice werden Sie administrativ stark entlastet und in allen Belangen professionell unterstützt.

Die leolea Betriebe bieten ein modernes pädagogisches Konzept und ein entwicklungsorientiertes unterstützendes Arbeitsumfeld.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: leolea, Personal, Gasstrasse 4, 3005 Bern oder online unter folgendem Link:

<http://www.leolea.ch/karriere/>

100 JAHRE FRAUENVEREIN TWANN

Damals

(uk) Unter der präsidentialen Leitung der Lehrerin Fräulein Julie Martin, einem fünfköpfigen Vorstand und etwas über dreissig Mitgliedern begann am 1. Mai 1918 die 100-jährige Geschichte des Frauenvereins Twann.

Sinn und Zweck des Vereins waren schon damals Gemeinnützigkeit, Fürsorge und Wohltätigkeit sowie die ‚Hebung der Frauenbildung‘.



Mitglieder des Frauenvereins in der neuen Werktags-tracht.

Mit grossem Engagement wurden Näh- und Flickabende, Vorträge über Rechte und Pflichten von Schweizerinnen, Mädchenfortbildung, Gemüseanbau etc. organisiert und zahlreiche Koch-, Back- und Bügelkurse durchgeführt.

Der Erlös aus Bazars, Tombolas, Ausstellungen von Gartenprodukten und Trauben kam einerseits Bedürftigen zugute oder wurde in gemeinnützige Projekte investiert. So verfolgte der Frauenverein bereits in den Zwanzigerjahren konkrete Ziele wie beispielsweise die Anstellung einer Gemeindecrankenschwester, die Gründung einer Mädchenfortbildungsschule und die Einrichtung eines Badeplatzes.

Den stets aktuellen Zeiten angepasst, wirkte der Frauenverein in gemeinnütziger Weise bis heute erfolgreich weiter.

Heute

Aktuell zählt unser Verein 110 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass auch weiterhin nicht gewinnorientiert gearbeitet wird und ausschliesslich soziale Projekte und Organisationen auf Gemeindeebene und in der Region unterstützt werden.

Wir engagieren uns an Dorfaktivitäten, führen regelmässig Anlässe für Senioren durch und besuchen mit einem kleinen Geschenk Neugeborene und Jubilare.

Auf Interesse stossen bei Mitgliedern und Gleichgesinnten unsere Kursangebote, Spiel- und Brätliabende sowie die kleineren und grösseren Ausflüge.



Märktstand Trüelete 2017.

Bilder: zvg

Unsere finanziellen Ressourcen bilden wir aus Mitgliederbeiträgen, Spendeneinnahmen, sowie dem Erlös von Stand und Kaffeestube an der Trüelete und dem Adventskranzverkauf.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, sind offen für frische Ideen und Anregungen und dankbar für aktive Mithilfe!

100-Jahre-Feier, 2. Juni 2018

100 Jahre Frauenverein Twann – der runde Geburtstag ist auf jeden Fall ein Grund für ein Fest! Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Persönliche Einladungen folgen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und gemütliche gemeinsame Stunden bei Apéro, Unterhaltung und feinem Essen vom Bäuerinnen Party Service Seeland. Let's party!

Kontakt

Sekretariat: frauenvereintwann@gmail.com,
079 786 44 16 (Ursula Kaltenrieder)

VERSCHIEDENES

Das "Tourist Office"



Büroleiterin Mathilda "Tilli" Wurmser vor dem "Tourist Office" am Burgweg in Twann. (Bild: zvg)

Seit Juli 2013 betreibt der Verein Bielersee Tourismus TLT ein eigenes „Tourist Office“ an der Ecke Burgweg/ Dorfgasse in Twann. Das touristische Informationsbüro steht unseren Besuchern und auch den Einheimischen jeden Sonntag (ausser November und Weihnachten/ Neujahr) zur Verfügung. Eine grosse Auswahl an Prospekten und der Verkauf von Fischereipatenten vervollständigt das Angebot. Ich, Mathilda Wurmser, bin die Büroleiterin. Unter der Woche bearbeite ich die Telefonanrufe und E-Mails von Zuhause aus. Die Arbeit ist abwechslungsreich und interessant. In Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern und Event Partnern bieten wir folgende Produkte und Dienstleistungen an:

- Dorfführungen in Twann und Ligerz
- Trottinettfahrten ab Prêles nach Ligerz oder Twann
- Panoramafahrten mit der Rebenbahn zwischen Wingreis und La Neuveville
- Vermittlung Schifffahrten / Kurs- oder Extraschiff
- Kutschenfahrten zur St. Petersinsel
- Auskünfte für Beherbergung und Vermittlung von Hotelzimmern / B&B / Ferienwohnungen
- Organisation von Gruppenreisen und Firmenausflügen
- Apéros und Weindegustationen
- Koordinieren und Organisieren von Packages mit Übernachtung und Aktivitäten
- Verkauf von Angelfischereipatenten (Jahres, Monats, Wochen & Tagespatente)

Die attraktive Bielerseeregion mit gut ausgebauten Velorouten und Wanderwegen wird vor allem von Schweizer Gästen geschätzt. Tourismus ist nicht bloss vorhanden. Er muss

gelebt, geleitet und geleistet werden. Tourismus wird entwickelt, aufgebaut und angeboten! Der Trend für spontane Kurzurlaube machte sich in den letzten Jahren auch bei uns bemerkbar. Das verlangt von allen eine erhöhte Flexibilität. Twann / Ligerz und Tüscherz als Ausflugsorte bekannt und attraktiv zu präsentieren, ist seit 5 Jahren meine persönliche Herausforderung!

Ich möchte mich bei allen Personen, die mir hilfreich mit Rat und Tat zur Seite stehen, insbesondere unserem Vereinsvorstand, aber auch unseren Dorfführern Gerhard und Bruno Engel herzlich bedanken.

Mathilda Wurmser

Kontakt:

Bielersee Tourismus
Tourist Office
Burgweg
Postfach 11, CH- 2513 Twann
Tel +41 (32) 315 76 67; www.bielersee-tourismus.ch
info@bielersee-tourismus.ch

Engel Haus Kultur

Die Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee hat den Kulturbetrieb im Engel Haus aufgenommen. Einerseits werden eigene Veranstaltungen angeboten und andererseits werden Kooperationen mit bestehenden Institutionen eingegangen, welche die moderne Infrastruktur des Engel Hauses nutzen.

KirchenKino im Engel Haus

So findet das KirchenKino unter der Leitung von Verena Jenzer und Brigitte Affolter neu in der Kulturinsel des Engel Hauses statt. An jedem letzten Donnerstag im Monat wird ein Spiel- oder Dokumentarfilm gezeigt, es wird in den Film eingeführt und im Anschluss an den Film kann bei einem Glas Wein oder Tee und Kuchen über die Filme und die Aspekte daraus, die einen angehen, diskutiert werden. Nächste Veranstaltungen:

- 31. Mai 2018: Dokumentarfilm "Electroboy" von Marcel Gisler. Er erzählt die atemlose Lebensgeschichte von einem, der aus beengten Schweizer Verhältnissen in die Welt hinauszieht auf der Suche nach Ruhm und Anerkennung.
- Ein spezieller Kinoabend findet am 28. Juni 2018 um 19.45 h statt: Der Schweizer Spielfilm „Bis ans Ende der Träume“ von Wilfried Meichtry handelt vom Leben der Reiseschriftstellerin Katharina von Arx, die das

Kloster Romainmôtier vor dem Verfall rettete und renovierte. Dabei wird der Regisseur Wilfried Meichtry selber ins Engel Haus kommen und über die Realisierung seines Filmes erzählen.

Dorfbibliothek im Engel Haus

Auch die Dorfbibliothek hat sich gut im Engel Haus installiert und öffnet ihre Türen jeweils am Montag von 16-17.30 h und am Donnerstag von 10.30-11.30 h. Sie umfasst eine breitgefächerte und stets aktuelle Auswahl an Büchern, Hörbüchern und DVDs für Erwachsene. Für die aller kleinsten Bücherwürmer steht eine Kiste mit kunterbunten Bilderbüchern bereit.

- Ein literarischer Leckerbissen präsentiert die Dorfbibliothek am Mittwoch, 5. September 2018 mit einer Lesung von Yvonn Scherrer. Die Schriftstellerin und Radioredaktorin Yvonn Scherrer ist blind. Umso eindringlicher nimmt sie Geräusche und Gerüche wahr. Diese beschreibt sie in ihrer kraftvollen und intensiven Mundart auf sehr eindrückliche Weise.

Bewegung am Samstagmorgen

Am 1. und 3. Samstag im Monat um 10 Uhr leitet und verleitet Matthias Zuber jüngere und ältere TeilnehmerInnen während einer Stunde zu sanften Körperübungen. Dank der achtsamen und sorgfältigen Lockerung von Körper und Geist braucht es schliesslich nur noch etwas Musik, bis man wie von selber im Raum zu tanzen beginnt.

Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden, und gerade das Dachgeschoss, von wo man einen imposanten Blick auf das Dorf Twann geniesst, eignet sich sehr gut für Sitzungen und Workshops. Die Räume sind mit Beamer und Leinwand ausgerüstet. Im Erdgeschoss des Engel Hauses steht auch ein Töggelikasten, der zum Spielen einlädt.

Weitere Information finden Interessierte unter www.zuhauseambielerseer.ch

Einladung der Ehrenwerten Trüelerzunft

(ge) Unter dem Patronat der Ehrenwerten Trüelerzunft zu Twann wird am 24. Juni 2018 der erste gekelterte Wein des Rebgebietes Engelberg von Beat Burkhardt mit Ross und Wagen ins Kloster Engelberg geführt. Bei diesem festlichen Anlass hoffen wir, die ganze Dorfbevölkerung in Engelberg begrüßen zu können. Details folgen per öffentlichem Aushang.

Frühlingserwachen



(am) Das Berghaus des Turnvereins, auf dem wunderschönen Twanner Hausberg Mont Sujet, erwacht langsam

aus seinem Winterschlaf. Zwar wachsen hier oben keine der für die Region typischen Osterglocken, aber die dünne Schicht Humus auf dem Kalkstein bringt im Frühling doch erstaunlich viel an schönen Gräsern und Blumen zum Vorschein.

Eine zauberhafte Familienwanderung durch die Twannbach-Schlucht, ein kurzer Halt in Lamboing, einen frisch gebrühten Café, und dann weiter hoch, entlang den Schnitzereien des Skulpturenwegs. Oben auf dem Spitzberg angekommen, warten die schönsten Juramatten, die zum Schlendern, herumtollen oder grillieren einladen.



Der Spitzberg lädt zum Ausspannen ein. (Bild: zvg)

Wem das Ganze zu ruhig und abgeschieden ist, kann auch gerne einfach völlig unverbindlich an einem der Arbeitstage der Skiriege des TV Twann teilnehmen. Da wird geholt, gezimmert, geflickt und danach gemütlich auf getane Arbeit angestossen. Auf das unser schönes Berghaus noch mancher Generation Freude bereiten mag.

Infos zum Berghaus und den Aktivitäten der Skiriege finden sich im Schaukasten an der Schmitte bei Bernhard und Carla Rösselet oder unter www.tvtwann.ch.

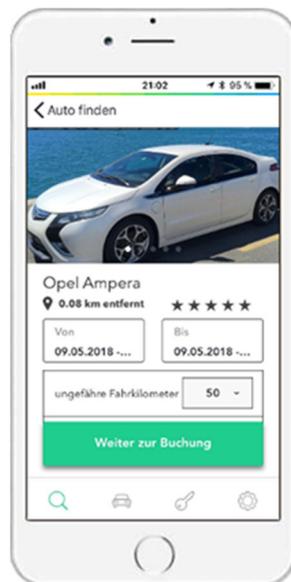
Kensch Z` «REDWY» scho?

(rm) Ich bin ein kleines "Schtübli" an der Dorfgasse 21 in Twann und bin von November bis Mai jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr für alle Interessierten offen. Da erinnern wir uns an unsere alten Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner anhand von "Fötelis", diskutieren über Gott und die Welt und geben uns am Schluss ein gutes Wort auf den Weg ("das isch fasch z'Wichtigachte"). Dabei kommen auch Ideen zur Verbesserung unserer Dorfgemeinschaft zur Sprache, welche auf Pro

und Kontra breit diskutiert werden. Die besten Gedankenblitze versuchen wir dann in einem kleinen, unabhängigen Team umzusetzen. Wir richten uns an unsere Gemeindebehörden, Gremien, Vereine und Privatpersonen, damit alles auf legale Art und Weise umgesetzt werden kann. Einige kleinen Farbtupfer aus dem «REDWY» sind: Die von aussen sichtbare, alte Schuhmacher-Werkstatt von Hans Lausset, der Trüel am Dorfeingang, das Spitex-Schaufenster mit alten Fotos von Twannern, Tüscherzern und Alferméern, der Filmabend "uf der Dorf-gass" und anderes mehr. Die «REDWY»-Besucher kommen aus unserer Gemeinde, aus der Region, aber auch aus England waren schon ehemalige Dorfbewohner hier. Wenn ihr alte Fotos oder Filme habt, machen wir gerne Kopien für das Archiv. Auch Ideen und Gedanken aus euren Köpfen begrüssen wir, aber vor allem seid ihr als Person und BewohnerIn unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Mit flotten Grüssen "us der Dorf-gass 21, em «REDWY»!"

Römu, Geru & alle Freiwilligen Mitarbeitenden & Unterstützer aus unserer Gemeinde Twann-Tüscherz.



CarSharing

Machen Sie Ihr Smartphone zum Schlüssel des ersten CarSharing-Autos in Twann!

(ds) Für Gemeinden wie Twann, in denen Mobility nicht «Pneu fassen» will, stellt sharoo-CarSharing eine gute Alternative dar. sharoo ist eine Plattform von Mobility, AMAG, Migros und Mobiliar, welche ein innovatives CarSharing ermöglicht. So können Fahrzeuge von Privatpersonen sowie Firmen sicher und ohne Schlüsselübergabe vermietet bzw. gemietet werden. Die entsprechende App funktioniert wie bei Mobility. Auch die Gesamtmietkosten sind ähnlich.

Ab sofort steht in Twann neu ein Opel Ampera ca. 5 Tage pro Woche auf sharoo zur Verfügung.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos, nur die Miete wird verrechnet.

Weitere Informationen zum sharoo-CarSharing Auto von Twann sind unter <http://bit.do/CarSharingTwann> erhältlich.

Bei Fragen kann mit dem Wagenbesitzer unter folgender Adresse Kontakt aufgenommen werden: CarSharing.Twann@outlook.com

AUS DER VERWALTUNG

Wir gratulieren!

(vw) Seit Jahren werden die Jubilarinnen und Jubilare von Mitgliedern der Kommission für Gesellschaftsfragen oder des Gemeinderats zum 85. Geburtstag besucht und beschenkt, ab dem 90. Geburtstag jährlich.*

Januar bis April 2018:

85-jährig:

Verena Meier,	04.03.1933 aus Twann
Marie Gerster,	18.03.1933 aus Twann
Marguerite Mürset,	22.04.1933 aus Twann

90-jährig

Elsbeth Fiechter,	28.02.1928 aus Twann
-------------------	----------------------

91-jährig

Elsa Hänni,	29.04.1927 aus Twann
-------------	----------------------

95-jährig

Heinz Berchtold,	05.03.1923 aus Alfermée
------------------	-------------------------

96-jährig

Ida Wieland,	01.01.1922 aus Alfermée
--------------	-------------------------

*Die Würdigung im Info-Blatt erfolgt nur mit ausdrücklicher Zustimmung

Einbürgerung

Thomas Reichel, geb. 2001, aus Tüscherz-Alfermée, hat das Gemeindebürgerrecht von Twann-Tüscherz erworben. Zu dieser Einbürgerung gratuliert der Gemeinderat ganz herzlich.

Oberdorf nicht gleich Oberdorf

Das Oberdorf Tüscherz und das Oberdorf Alfermée werden beim Zustellen von Paketen immer wieder verwechselt. So landen Pakete fürs Oberdorf Tüscherz in den Milchkästen des Oberdorfs Alfermée. Um dies zu vermeiden, bitten wir die Anwohner der beiden Oberdörfer, bei Bestellungen zu präzisieren, an welches Oberdorf die Bestellung gehen soll.

KUNST UND KULTUR

Letzten Herbst übersiedelte die Erwachsenen-Bibliothek Twann-Tüscherz-Ligerz ins Engel Haus. Platz-Bedarf im Schulhaus machte einen Umzug notwendig. Es ist jedoch bei weitem nicht die erste „Züglete“, denn die Anfänge gehen wohl 100 Jahre zurück. War das ein Prozedere bis Lehrer Gsteiger einem ein Buch mit nach Hause gab! Doch über Stationen in der Dorfstrasse, im Gemeindehaus und zurück ins Schulhaus (1987) mauserte sich die Bibliothek zur kantonalen Vorzeige-Institution.

Fast 40 Jahre lang war Kathrin Wolf (ab 2004 mit Gabi Werro) Herz und Seele hinter den Büchern für Kinder, SchülerInnen und Erwachsene. Zu erzählen wie sie über Ausschreibungen, Sonderkredite, Schenkungen die Bestände stetig erweiterte, wie sie sie in monatelanger Arbeit auf EDV übertrug (2006-2008), wie sie Kassetten, später DVD, Hörbücher, Filme integrierte, würde ein weiteres Buch füllen!

Heute trifft man vorab auf Katrin Klein (Ligerz), wenn man am Montag (16-17.30 Uhr) oder Donnerstag (10.30-11.30 Uhr) im Engel Haus neuen Lesestoff auswählt. Die Hauptverantwortliche, Marianne Steiner Künzler, betreut primär die Kinder- und Schulbibliothek. In einem sind sie sich alle einig: In der Flut der Neuerscheinungen ist es spannend und schwierig, die richtigen Bücher anzukaufen. Bis zu einem gewissen Grad ist abschätzbar, was sich die treuen Leserinnen von La Neuveville bis Alfermée wünschen (bei einem Anteil von 90% ist die weibliche Form angebracht!). Das heisst aber nicht, dass nicht auch James Follet für die Männer im Regal steht!

Ganz glücklich sind die Verantwortlichen mit dem Umzug ins Engel Haus nicht. Sie habe den Generationenmix von den Kleinsten bis zu den Ältesten als gewinnbringend erlebt, sagt Marianne Steiner. Nun müssten Familien hier- und dorthin.

Es gibt auch Stimmen, die sagen, die Bibliothek sei nun autonomer. Wie auch immer: Die Kundschaft hat den neuen Standort freundlich aufgenommen und bereits seien auch neue Gesichter aufgetaucht, berichtet Katrin Klein.

Sie schaue stets ins Regal mit den berndeutschen Büchern, sagt eine Besucherin; von Ernst Burren habe sie alle gelesen.

Die neu-alte Bibliothek ist kleiner als jene im Schulhaus zuvor. Das fordert ein striktes Regime. Es gibt keine Bücher, die älter sind als 10 Jahre, dann wandern sie gnadenlos in die Kiste „Gratis“. Katrin Klein muss stets à jour sein was aktuell ist, was diskutiert, mit Preisen ausgezeichnet wird usw. Also halten wir bei unserem Be-

such nach Jonas Lüscher Ausschau, der den Schweizer Buchpreis 2017 erhalten hat. Nicht da. Katrin Klein schaut nach: Ausgeliehen! Und der umstrittene Michel Houellebecq, ist sogar er in Twann vertreten? Nein.

Doch! Aber auch dieses Buch ist ausgeliehen. Ja, in Twann werde auch anspruchsvolle Literatur gelesen. Aber das Angebot spanne einen weiten Bogen. Schliesslich liest jedermann (pardon: jedefrau) mal gerne einen Krimi oder einen Bestseller. Sachbücher findet man hingegen kaum. Unsere Kundschaft sucht nach Belletristik, präzisiert die Bibliothekarin.

Lukas Hartmann, Elena Ferrante, Martin Suter, Pedro Lenz, Yojo Moyes – Die TTL Erwachsenen- Bibliothek ist vielseitig und up to date!

Und wie steht es mit den Hörbüchern respektive den Downloads aufs Tablet? Die Hörbücher seien nicht mehr so gefragt, hören wir, hingegen sei man eine Kooperation mit Biel eingegangen, um gegen einen Abo-Aufpreis auch E-Bücher anbieten zu können. Die Nachfrage sei allerdings nicht allzu gross. Ein Buch in Händen zu halten ist immer noch den meisten am liebsten; wobei das sicherlich auch mit der Ü60-Generation zusammenhängt, welche die Bibliothek insbesondere nutzt. Ein Abo kostet übrigens 25 Franken im Jahr (für Auswärtige 5 Franken mehr).



Blick in die Bibliothek im Engel Haus. V.l.n.r.: Eine Leserin aus La Neuveville, Marianne Steiner und (am PC) Katrin Klein. (Bild: azw)

Geld ist ein grosses Thema, gerade dieses Jahr, wo der Bücher-Ankaufskredit auf 2000 Franken halbiert wurde. „Ein Jahr stehen wir das durch“, sagt Katrin Klein, „aber wenn das so bleibt, können wir nicht überleben“. Denn selbst Bibliotheken müssen mit durchschnittlich 25 Franken pro Buch rechnen.

Das sei auch mit ein Grund, so die Antwort auf unsere Frage, warum man noch keine Sonderveranstaltungen im Köcher habe. Obwohl Werbung mit Lesungen, Diskussionszirkeln etc. sehr wichtig wären, um neue LeserInnen zu gewinnen.

Annelise Zwez